

Die Entomostracen der Insel Memmert mit Berücksichtigung der übrigen aus Ost- friesland bekannten Arten.

Von Otto Leege.

Die Untersuchung von Inselfaunen hat von jeher wegen ihrer Abgrenzung und Eigenart auf Forscher einen besonderen Reiz ausgeübt; für Studienzwecke ist aber wohl kaum ein Gebiet so interessant und gibt uns so wichtige Aufschlüsse über die allmähliche Besiedlung von Eilanden mit Pflanzen und Tieren, als der Memmert, dieses jüngste Glied in der Reihe der friesischen Meeres-agen, der sich in wenigen Jahrzehnten vor unseren Blicken aus einer eintönigen Sandbank zu einer schon beachtenswerten Insel entwickelt hat. Die Resultate meiner Untersuchungen hinsichtlich der höheren Tier- und Pflanzenwelt habe ich zum Teil in einer Reihe von Abhandlungen bereits niedergelegt, mögen nun an dieser Stelle die als „niedere Krebse“ bezeichneten allgemein verbreiteten Lebewesen, die für das Gesamtleben in den süßen Gewässern von höchster Bedeutung sind, Berücksichtigung finden.

Bislang liegen für das ostfriesische Festland ausser vom Grossen Meer¹⁾ noch keinerlei Arbeiten über dieses wichtige Gebiet vor, wie es denn überhaupt um die Erforschung unserer zoologischen Verhältnisse geradezu kläglich bestellt ist.

¹⁾ S. A. Poppe: Notizen zur Fauna der Süßwasserbecken des Nordwestlichen Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Crustaceen. Abhandlung des Naturw. Vereins zu Bremen. S. 537, 538. 1889.

Poppe sammelte im Juli 1880 im Grossen Meere 7 Cladoceren (*Syda crystallina* O. F. Müller, *Ceriodaphnia pulchella* Sars, *Bosmina longirostris* O. F. Müller, *Bosmina coregoni* Baird, *Eurycercus lamellatus* O. F. Müller, *Acroperus leucocephalus* Koch, *Leptodora Kindtii* Focke), 1 Ostracoda (*Cypridopsis vidua* O. F. Müller) und 3 Copepoda (*Cyclops viridis* Jurine, *Diaptomus gracilis* Sars, *Temorella Clausii* Hoek).

In demselben Jahre fand er im Schanzengraben auf Norderney von Ostracoda *Cypridopsis villosa* Jurine, von Copepoda *Cyclops strenuus* Fischer.

Die weiteren Nachrichten von den Inseln verdanken wir ebenfalls Poppe, der 1891 in seinen Beiträgen zur Fauna von Spiekeroog¹⁾ unter den 7 aufgeführten Crustaceen 6 Entomostracen nennt, und zwar 4 Ostracoden (*Notodromas monacha* O. F. Müller, *Cyprus ovum* Jur., *Cyprodopsis aculeata* Lillj., *Cypridopsis Newtoni* Br. et Rob.) und 2 Copepoden (*Cyclops elongatus* Claus, *Cyclops agilis* Koch.). Hernach sandte ich dem bekannten Forscher reichliches Material von Juist, dessen Bearbeitung wegen andauernder Kränklichkeit und frühzeitigem Tode Poppes unterblieb.

1898 führte Professor Schneider²⁾ in seiner trefflichen „Tierwelt Borkums“ für diese Insel nicht weniger als 37 Entomostracen auf, und zwar 17 Cladoceren (*Daphnia magna* Strauss, *D. longispina* O. F. Müller, *D. curvirostris* Eyl. var. *insulana* Moniez, *Ceriodaphnia reticulata* Jurine, *C. quadrangula* O. F. Müller, *C. laticaudata* P. E. Müller, *Simocephalus vetulus* O. F. Müller, *S. exspinosus* Koch, *Scapholeberis mucronata* O. F. Müller, *Moina rectirostris* Jurine, *M. spec.?*, *Alona affinis* Leidig, *A. tenuicaudis* Sars, *A. guttata* Sars, *Pleuroxus aduncus* Jurine, *P. excisus* Fischer, *Chydorus sphaericus* Jurine), 10 Ostracoden (*Notodroma monacha* O. F. Müller, *Candona rostrata* Brady u. Norman,

¹⁾ S. A. Poppe: Beiträge zur Fauna der Insel Spiekeroog. Abhandlung des Naturw. Vereins zu Bremen S. 64. 1891.

²⁾ O. Schneider: Die Tierwelt der Nordseeinsel Borkum. Abhandlung des Naturw. Vereins zu Bremen S. 160—162. 1898.

Cypria ophthalmica Jurine, *Cyclocypris laevis* O. F. Müller, *Candonella villosa* Jurine, *Herpetocypris reptans* Baird, *H. incongruens* Ramdohr, *Cypris fuscata* Jurine, *C. virens* Jurine, *Cytheridea torosa* Jones), ferner 10 Copepoden und eine Varietät (*Cyclops strenuus* Fischer, *C. viridis* Fischer, *C. vernalis* Fischer, *C. bicuspidatus* Claus nebst var. *Odessana* Schmank, *C. serrulatus* Fischer, *C. phalerotus* Koch, *Canthocamptus staphylinus* Jurine, *C. minutus* Claus, *C. crassus* Sars, *C. pygmaeus* Sars). Die Copepoden und Cladoceren sind durch Dr. Jules Richard-Paris, die Ostracoden durch Dr. Vávra-Prag untersucht, mithin haben etwaige Zweifel an exakter Bestimmung keine Berechtigung. Von den 6 Arten Poppes sind 5 auf Borkum nicht aufgefunden, und die auffallende Tatsache beweist schon, wie notwendig eine gründliche Untersuchung aller Inseln ist, die uns zweifellos mancherlei Ueberraschungen bereiten dürfte.

Wenn ich mein Verzeichnis der Süßwasserkrebschen vom Memmert mit nur 8 Arten der Oeffentlichkeit übergebe, so veranlasst mich dazu der Umstand, dass ich die Festlegung auch weniger Arten für wichtig halte, damit andere auf der Grundlage weiter arbeiten können, bedeutungsvoller aber ist mir die Tatsache, dass es sich hier um eine Besiedlung in ihren ersten Anfängen handelt. Bis zum Jahre 1907, als der Memmert während der Brutperiode zuerst von einem menschlichen Wesen, dem Vogelwärter, bewohnt wurde, gab es kein Süßwasser auf der Insel, und mühsam musste das für den täglichen Gebrauch notwendige Trinkwasser von Juist her beschafft werden. Die beiden Niederungen in den Dünen, die Kobbe- und Steerdelle, enthielten zwar nach reichlichen Niederschlägen im Winter etwas Süßwasser, das sich aber nach jeder höheren Flut mit Salzwasser vermischte, weswegen es für menschlichen Gebrauch unverwendbar war. Weil nach Sturmfluten sich die flachen Mulden mit Seewasser füllten, suchte dies bei Ebbe Abfluss zwischen den niedrigen Aufstäubungen an der Ostseite, und so entstanden durch Strudel der Norder- und Süder-

kolk, die aber nach und nach immer mehr versandeten, sodass sie jetzt nur noch wenige Meter Durchmesser haben. Bald wurden die Dünen nach Osten hin höher und höher und verwehrten dem Hochwasser den Eintritt in die Dellen, infolgedessen sie sich immer mehr entsalzten. In demselben Jahre wurden auf beiden Teilen noch Vogeltränken vom Vogelwärter gegraben, die Norder- und Süderdobbe, deren Wasser einstweilen noch schwachsalzig blieb. Im Oktober 1908 liess W. Niemeyer zwischen beiden Dünengruppen einen 300 cbm fassenden Teich (Spitt) ausheben und mit Deichen umgeben, der im kommenden Frühjahr völlig süßes und klares Wasser enthielt. Damit begann nun eine Einwanderung von Süßwassertierchen in ungeahnter Schnelligkeit.

Im September 1909 war das Wasser im Spitt braunrot von der ungeheuren Menge von Daphnien, sodass bei jedem Zuge mit dem Käscher dieser zur Hälfte gefüllt war. Am 26. März 1910 fand ich den Grundwasserstand ausserordentlich hoch, sodass die Täler überschwemmt waren. Daphnien und Cyclops waren enorm häufig und von Hemipteren waren *Corisa* und *Notonecta* fabelhaft zahlreich, von Neuropteren zuerst *Phrygaenen*larven nicht weniger.

Im Mai 1910 war die Süderdobbe belebt von zahlreichen Cyclops mit grünlichen Eiersäcken, Daphnien dagegen fehlten; umgekehrt war's in dem Süderkolk, wo das Wasser geradezu dick war von der Menge grünlicher und gelblicher Daphnien. Gleichzeitig waren im Spitt wenige, aber umsomehr Mückenlarven; die Süßwasser Gelegenheiten der Kobbedelle waren fast ohne Leben. In diesem Sommer fand eine starke Einwanderung von Käfern statt. Auf ihrem Zuge berührten sie die Süßwasserstellen vom Memmert, und diese erschienen vielen so einladend, dass sie auf eine Weiterreise verzichteten. Täglich fand man Gelegenheit, die Wasserkäfer einfallen zu sehen, vor allem *Hydroporus*, *Agabus*, *Hydrobius*, *Cyprinus*, *Dytiscus marginalis*, ja selbst *Hydrous piceus* und verschiedene andere.

Zweifellos sind die Entomostracen durch rastende Wasservögel eingeschleppt. Das von mir am 7. 10. 1910 gesammelte Material sandte ich dem Entomostracen-Forscher Herrn Dr. Ludwig Keilhack von der Biologischen Anstalt auf Helgoland, dem ich nachstehende Bestimmungen verdanke:

Cladocera.

Daphne magna (Straus). Beide Geschlechter massenhaft im Spitt und Süderkolk. Nach Schneider auf Borkum. Am 20. September 1910 sammelte ich die Art in den Brackwasserblänken auf der Grenze von Dünen und Aussenweide im Osten von Baltrum, viele ♂♂ und Jungfern ♀♀

Simocephalus exspinosus Schödler. Im Spitt 1 Ehippium. Süderdobbe viele. Nach Schneider auf Borkum.

Pleuroxus aduncus (Jurine). Süderdobbe viele. Nach Schneider auf Borkum.

Chydorus sphaericus (O. F. Müller). Süderdobbe viele. Nach Schneider auf Borkum.

Ostracoda.

Notodromas monacha (O. F. Müller). Süderdobbe häufig. Nach Schneider auf Borkum, nach Poppe auf Spiekeroog.

Cypridopsis aculeata Lilljeborg. Im Spitt wenige, Süderdobbe sehr viele. Nach Poppe auf Spiekeroog. Sonst in Deutschland nur bei Greifswald (im Brackwasser) und in Thüringen gefunden (nach Vávra 1909).

Cypridopsis hartwigi G. W. Müller. Süderdobbe wenige, Süderkolk viele. In Deutschland nur bisher bei Königswusterhausen bei Berlin gefunden. (Nach Vávra 1909).

(*Eurycypris conchacca* [Linné]. Syn. *E. pubera* [O. F. Müller]. Ich sammelte sie in Küpers Graben auf Baltrum am 20. September 1910).

Copepoda.

Cyclops spec.? Süderdobbe wenige, ebenso Süderkolk.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden](#)

Jahr/Year: 1911/1912

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Leege Otto Karl Georg

Artikel/Article: [Die Entomostracen der Insel Memmert mit Berücksichtigung der übrigen aus Ostfriesland bekannten](#)

[Arten. 101-105](#)